

Work-Life-Balance für die Mitarbeiter

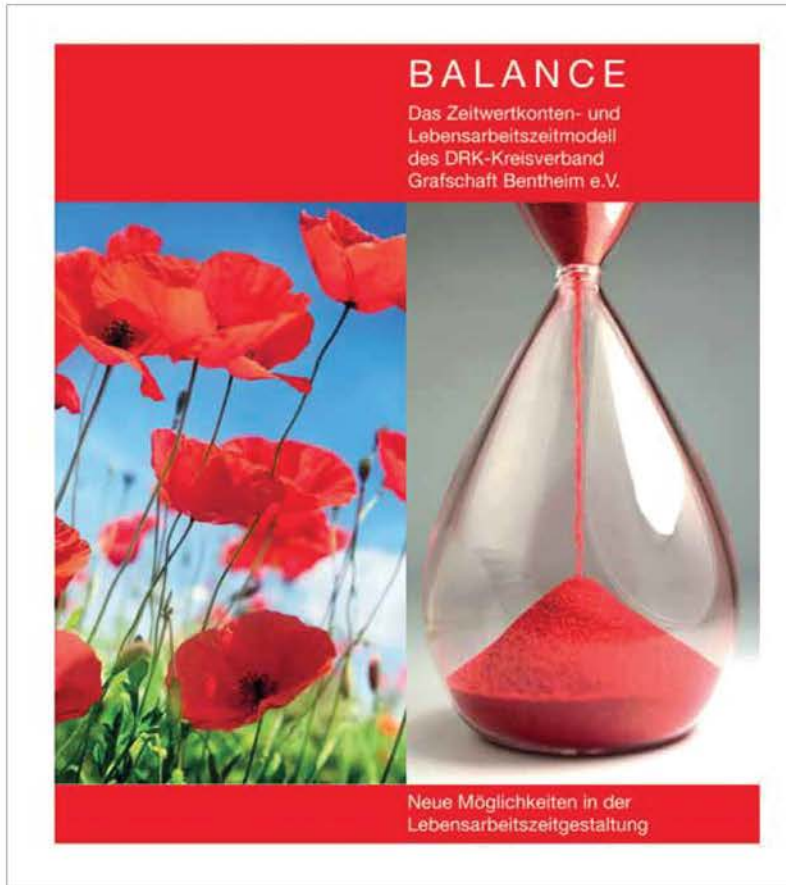
Beruf und Familie vereinbaren: Grafschafter DRK stellt sich mit neuem Lebensarbeitszeitmodell der Herausforderung

Immer mehr Betriebe, Sozialunternehmen und Institutionen wenden die innovativen Gestaltungsmöglichkeiten, die Lebensarbeitszeitmodelle bieten, mit Erfolg in der Praxis an. Auch in der Grafschaft Bentheim ist das der Fall.

gn **NORDHORN.** Lebensarbeitszeitkonten sind in der Grafschaft bei Mitarbeitern und Angestellten höchst beliebt. Denn Zeitwertkonten eröffnen für die Mitarbeiter zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten, um die langfristige Arbeitszeit flexibler zu gestalten und für Entlastung zu sorgen.

Die Thematik Work-Life-Balance hat für jeden Menschen je nach Lebensalter und Lebenssituation andere Schwerpunkte, auch in Abhängigkeit von der individuellen Antwort auf den Sinn des Lebens und der eigenen Auffassung von Glück. Ein großer Teil der Erwerbstätigen möchte mehr Zeit mit den eigenen Kindern verbringen oder hat sich die Aufgabe gestellt, pflegebedürftige Angehörige zu betreuen. Oder die Möglichkeit für ein Sabbatical als längere berufliche Auszeit, die Gewährleistung von Phasen der Erholung, oder eine Arbeitszeitverringerung am Ende des Berufslebens.

Der DRK-Kreisverband Grafschaft Bentheim e.V. bietet zukünftig seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, ein Zeitwertkonto als Langzeitkonto einzurichten. Damit reagiert das DRK auf die sich verän-



Mit einer Broschüre wird über das Lebensarbeitszeitmodell „BALANCE“ beim DRK-Kreisverband informiert.

dernden Arbeits- und Lebensbedingungen.

DRK-Kreisgeschäftsführer Eckhard Jürriens: „Für eine soziale und wirtschaftliche erfolgreiche Gesellschaft brauchen wir eine bessere Verbindung von Arbeit und Leben, von Familie und Beruf. Gerade in den sozialen

Berufen ist es wichtig, den notwendigen Ausgleich zu finden, um sich immer wieder auf den Dienst am Nächsten einlassen zu können. Bei den pädagogischen und pflegerischen Berufen sowie unserem DRK-Rettungsdienst ist es sinnvoll, sich schon frühzeitig Gedanken über die

persönliche Lebensphasenplanung zu machen.“

Die Anhebung des Renteneintrittsalters in Folge der steigenden Lebenserwartung ist zudem für alle Arbeitnehmer Realität und bringt die Ungewissheit, ob der eigene Gesundheitszustand die Anforderungen des jeweiligen

Arbeitsplatzes bis zur Rente erfüllen wird.

Der Modellentwickler Harald Röder, Geschäftsführer der DBZWK, der Deutschen Beratungsgesellschaft für Zeitwertkonten und Lebensarbeitszeitmodelle, ergänzt: „Die Frage, die sich gerade die Arbeitnehmer heute stellen, lautet doch im Regelfall nicht ‚Wie lange möchte ich eigentlich arbeiten?‘, sondern vielmehr ‚Wie lange kann ich eigentlich arbeiten?‘ – ‚Wie lange und in welcher Art und Weise lassen körperliche und geistige Kräfte überhaupt eine Teilnahme am Arbeitsleben zu?‘.“

Vor diesem Hintergrund wächst der Bedarf an flexiblen Arbeitszeitmodellen, die dabei helfen, auch einen vorzeitigen Ruhestand zu ermöglichen. Vor allem wünschen sich auch viele Erwerbstätige, berufliche Verpflichtungen besser mit den familiären vereinbaren zu können.

„In dieser Situation“, so Eckhard Jürriens, „haben wir uns dazu entschlossen, auf diese Herausforderung mit der Einführung des vollkommen neu gestalteten Lebensarbeitszeitmodells ‚BALANCE‘ innerhalb des DRK-Kreisverbandes zu reagieren. Unseren Mitarbeitern wird die Möglichkeit gegeben, über das Ende ihrer beruflichen Tätigkeit weitgehend selbst zu bestimmen. Die Einführung des Lebensarbeitszeitmodells ‚BALANCE‘ wird das möglich machen.“

Das Prinzip des DRK-Lebensarbeitszeitmodells ist einfach: Bestandteile des regulären Entgelts können vom Arbeitnehmer zunächst steuer- und sozialversicherungs-



Modellentwickler Harald Röder, Geschäftsführer der DBZWK.

für Freistellungszwecke sichergestellt. Der Arbeitnehmer ist auch während der Freistellungsphase beim Arbeitgeber angestellt und erhält weiter sein Gehalt – finanziert aus dem Wertgut-

haben. Das neue Lebensarbeitszeitmodell „BALANCE“ bietet indivi-

duelle Lösungen, unterschiedliche Interessen miteinander in Einklang zu bringen, denn das Modell kommt dem Wunsch nach einer freien Lebensgestaltung oder nach noch mehr finanzieller Sicherheit im Alter entgegen. Jeder einzelne DRK-Mitarbeiter kann also für sich selbst aktiv werden, indem er die Weichen für seine persönliche Vorruhestandsplanung und seine flexible Lebensplanung stellt.

Anlässlich einer Mitarbeiter-Informationsveranstaltung, die am 18. Juni 2014 stattfindet, werden die DRK-Mitarbeiter über das neue Konzept informiert. Eckhard Jürriens: „Es ist uns ein wichtiges Anliegen, eine ideale Verbindung von Berufs- und Privatleben für unsere Mitarbeiter zu erreichen und auch auf diesem Weg unsere soziale Verantwortung zu demonstrieren“, denn durch eine familienbewusste Personalpolitik wird eine gute Balance zwischen den Lebensbereichen sichergestellt.“



Ein wichtiges Anliegen ist das Lebensarbeitszeitmodell für den DRK-Geschäftsführer Eckhard Jürriens.